



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

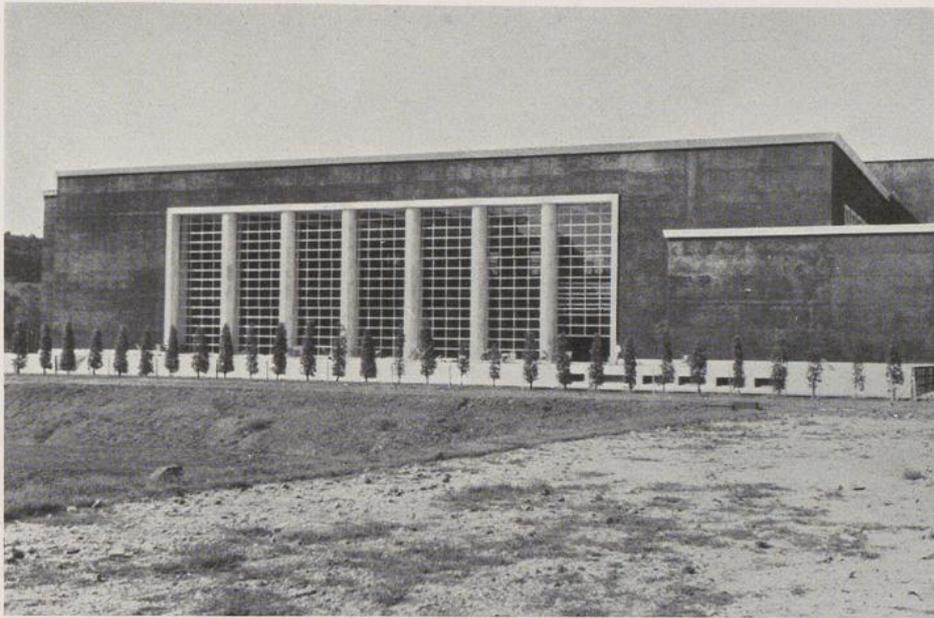
Gußglas

Klapheck, Richard

Düsseldorf, 1938

Die Bauten der Opera Balilla - Mütter und Säuglingsfürsorge in Italien

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74372)



Aufn.: Dr. Anna Klapheck

Schwimmbad am Foro Mussolini zu Rom. Die Bäume geben den Maßstab der Größenverhältnisse. Die gegenüberliegende Seite ist ebenfalls eine Glaswand.

Mussolinis Begleitworte zu der Ausstellung „Assistenza all'Infanzia“ 1937 zu Rom sind wegweisend für den italienischen Schulbau und seine Aufgabe:

„Es ist notwendig, ernsthaft über das Schicksal der Rasse zu wachen, angefangen von der Mutterschaft und der Kindheit, denn das bedeutet die höchsten Werte einer Rasse.“

„In der Schule vollendet sich das Werk körperlicher und moralischer Ausbildung, und von hier ausgehend das Gesamtheil (risanamento totale) der Rasse.“

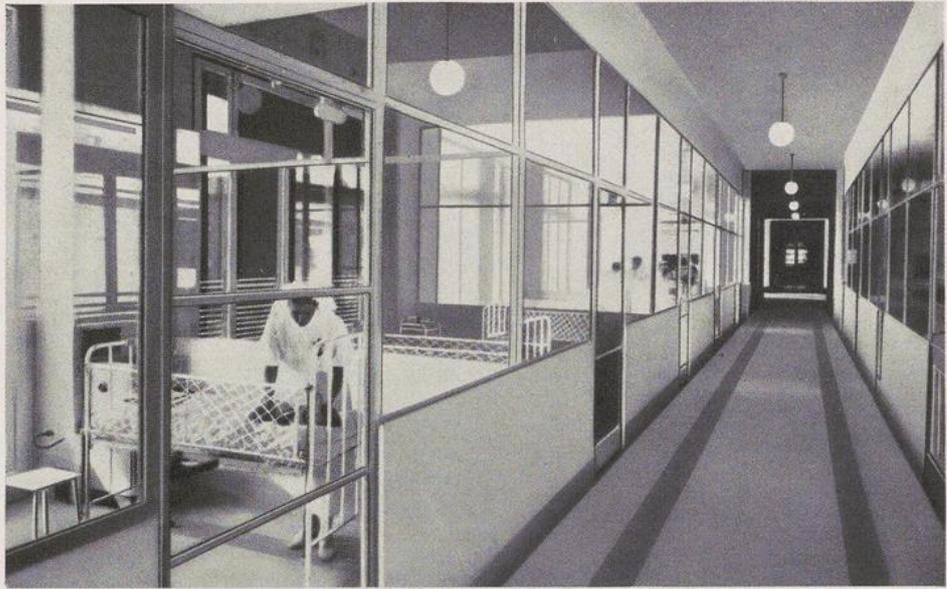
„Die Pflege körperlicher Gesundheit steht an erster Stelle. Sie ist die Vorbedeutung des Lebens und der Hoffnung des Vaterlandes.“

„Die Moral ist keine Improvisation, sondern muß gepflegt und anerzogen werden.“

„Es ist nötig, die Natur (elementi naturali) auf unseren Körper einwirken zu lassen, vor allem Luft und Sonne.“

„Es ist nötig, stark zu sein, derart stark, um allen Eventualitäten begegnen zu können.“

Damit ist das Programm für die Bauten der italienischen Jugendpflege und Erziehung ein rassenpolitisch-nationales geworden. Zu diesen Bauten zählen auch die Häuser der in der „Opera Nazionale Balilla“ zusammengefaßten Schuljugend (Bild S. 156 bis 159) und die der „Opera Nazionale Maternità ed Infanzia“, d. h. der Pflege der Wöchnerin und des „Bambino“ (Bild S. 158, 160, 161), alles Anlagen mit den modernsten Einrichtungen der Luft- und Lichtversorgung, wieder durch reichste Verwendung von Glas.

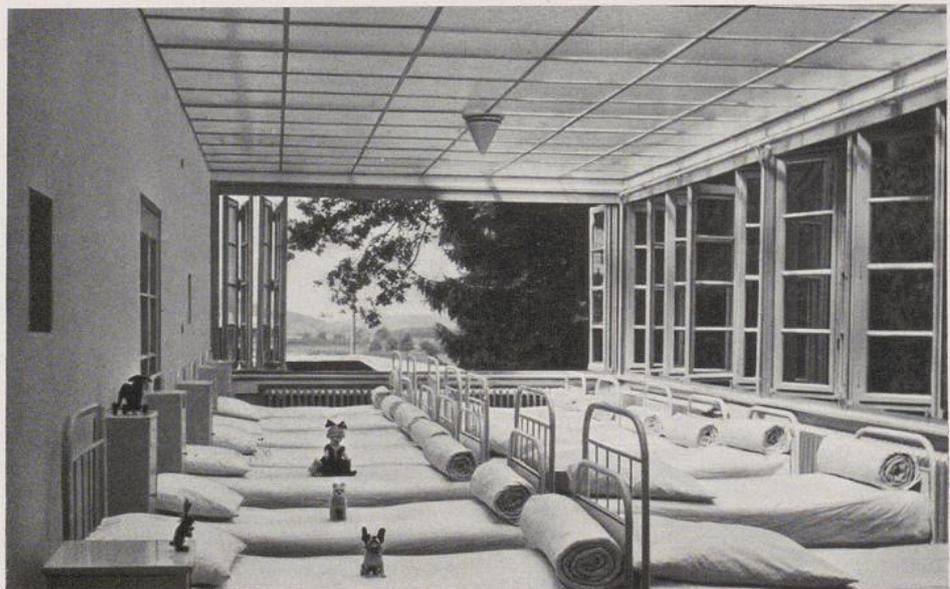


Aufn. L'Industria del Vetro e della Ceramica

Kinderstation der PEDIATRISCHEN KLINIK zu Rom. Arch.: Carlo Gasbarri.

Liegehalle der Kinderheilstätte zu Wangen i. Allgäu. Arch.: Dr. Alfred Schmidt, Stuttgart.

Aufn.: Dr. A. Schmidt, Stuttgart





Aufn.: L'Industria del Vetro e della Ceramica

Säuglingsheim zu Mailand. Betten mit Gußglaswänden.

Diese Einrichtungen sind bevölkerungspolitisch von allergrößter Bedeutung durch die große Abnahme der Kindersterblichkeit, vor allem im ersten bis dritten Lebensjahre¹⁾.

¹⁾ Vgl. die aufschlußreichen Tabellen in der „L'Industria del Vetro e della Ceramica“ 1937, Heft 8 und 9. Dort auch eine anschauliche Übersicht über die neuen Bauten der faschistischen Jugendpflege. — Die „Opera Nazionale Maternità ed Infanzia“ zählte im Jahre 1937 bereits 226 neue Mütter- und Säuglingsheime (case della madre et del bambino), 1000 Müttererholungsheime (refettori materni) und andere Institute, die zusammen ein Pflegepersonal von 80000 Köpfen erfordern (Bilder S. 160 u. 161). — Die Zahl der neuen Volksschulen beträgt 40000! Für das Jahr 1938 hat Mussolini den Bau von 2000 weiteren Schulhäusern angeordnet. — Die „Opera Nazionale Balilla“ verfügt zur Zeit schon über 630 vorbildlich ausgestattete Bauten (Casa Balilla, Casa del Fascio usw. — Bilder S. 156, 157 u. 158), 22 weiträumige neue Schwimmanstalten (Bild S. 159), 920 Anstalten für ambulante Krankenbehandlung und 4600 Verwaltungsgebäude.



Aufn.: Krajewsky, Charlottenburg

Stadtbad Gartenstraße zu Berlin. Arch.: Lassen, Berlin.

Das faschistische Italien spielt heute durch seine großen Bauunternehmungen eine führende Rolle auf dem Gebiet des zeitgemäßen Schul- und Jugendheims, an dessen verschiedenartigen Bauaufgaben inzwischen ein ganz neues Architektengeschlecht sich herangebildet hat¹⁾.

Mussolinis bewundernswürdige Tat ist indes zwangsläufig erstanden aus dem Mangel einer rationellen Jugendpflege, den er vorfand.

Der Vergleich mit dem neuen Deutschland liegt nahe. Unsere Schulbauverhältnisse waren schon im 19. Jahrhundert im ganzen unvergleichlich glücklicher als in Italien;

¹⁾ Antonini, Clausetti und Romano (Schule in Lecce); Cereghini (Opera Balilla in Mailand); Constantini, Cornolli, Ferrari (Casa della madre e del bambino in Bozen); Gasbarri (Padiglione Pediatrico der Poliklinik Umberto I. in Rom (Bild S. 160); Malaguti (Schule zu Concordia bei Modena); Mansuetti und Miozzo (Opera Balilla in Belluno und Schwimmbad in Padua); Marzotti (Kinderheim in Valdagno. (Bild S. 158); Masera, de Majà (Opera Balilla in Reggio di Calabria); Moretti, Nardi (Federazione dei Fasci di Combattimento zu Genua); Peverelli (Federazione dei Fasci di Combattimento in Colonia Marina bei Rimini); Terragni (Casa del Fascio in Como, s. Bild S. 156, eine vorbildliche Anlage. Vgl. darüber ausführlich das reich bebilderte Sonderheft der „Quadrante“ vom 28. Oktober 1937 mit aufschlußreichen Mitteilungen über neues Bauen in Italien); Vaccaro (Aula und Vorlesungssäle in der Universität zu Bologna (Bild S. 153) u. a.